

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 41

Illustration: Wahlschlacht-Methoden
Autor: Bachmann, Paul

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



P.Ba.

Paul
Bachmann

Wahlschlacht- Methoden

Die Parteien beschmeissen sich
circa drei Wochen lang mit Dreck
und so entsteht eine Regierung.

Streng vertraulich

In einem Kurort am Zugersee komme ich dazu, wie nachmittags gegen drei Uhr ein Ertrinkender gerettet wird, indem man ihm vom Dampfersteg aus einige Latten, Ruder usw. hinhält. Der Mann kommt mit dem Schrecken davon.

Abends um 7 Uhr spaziere ich wie-

der an der Dampferstation vorüber und wundere mich darüber, dass immer noch Männer mit langen Bohnenstangen gemütlich im Wasser herum-

**Wiener Café
Bern**

stochern. Interessiert trete ich hinzu, weil mich die Ruhe, mit der die Leute im Gegensatz zum Nachmittag ihre Arbeit verrichten, frappiert und frage, was denn nun schon wieder hier los sei. «Ja, da isch eine fast vertronke am Namittag!» — «Aber ich han doch sälber gseh, wien er en usezoge händ!» — «Säb scho, aber mer suchet immer no 's Gebiss!»

Camey